

2.3.6 Traumjobs

Facilitator



*

Offenheit der Gruppe



*

Anzahl Personen



5 bis 30

Dauer



60 bis
90 Minuten

Materialien/Raum



Flipchart, Flipchartstifte, Papier und Stifte für die Teilnehmenden.

Was bringt's?



- ▷ Besseres Kennenlernen der Gruppenmitglieder.
- ▷ Es unterstützt die Potenzialentfaltung der Einzelnen.
- ▷ Sinnvolle Zusammenstellung von Arbeitsgruppen.

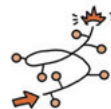
Kurzbeschreibung



Anstatt Arbeitsgruppen nach dem üblichen Prinzip zu setzen, wird mit »Traumjobs« gemeinsam darauf geschaut, wie alle durch das gemeinsame Projekt ihre Fähigkeiten am besten einsetzen und ihre Träume am besten verwirklichen können. Wir tauschen uns über unsere Fähigkeiten und Träume aus, lernen uns dabei auf einer tieferen Ebene kennen und nutzen dies als Grundlage, um Arbeitsgruppen aufzuteilen.

Detaillierte Anleitung

Diese Methode eignet sich vor allem für Gruppen in der Startphase, wenn erstmalig Arbeitsgruppen gebildet werden. Sie kann jedoch leicht abgewandelt auch für bestehende Gruppen genutzt werden.



1. Kurze Einführung, 5 Minuten

In der Einführung sollte mit eigenen Worten darauf hingewiesen werden, dass erfolgreiche Gruppenarbeit Menschen braucht, die ihre Expertise und Kompe-



Ein Werkzeug aus der Schatzkiste des Gemeinschaftskompass
im Buch „Gemeinsam die Welt verändern – aber wie?“ gibt's noch viel mehr davon!

Zu bestellen unter www.gemeinschaftskompass.de/

tenzen einbringen und sich weiterentwickeln und bisher unerfüllte Träume realisieren können. Das Arbeiten für das Projekt soll beides unterstützen und gleichzeitig natürlich den Bedürfnissen des gemeinsamen Projektes dienen.

2. Einzelarbeit: Fähigkeiten und Träume, 10 Minuten

»Nimm dir jetzt 3 Minuten Zeit und reflektiere: Welche persönlichen Fähigkeiten bringst du mit in die Gruppe? In welchen Bereichen bist du Profi und kannst die Gruppe damit unterstützen? Schreib alles auf, was dir einfällt.«

3 Minuten Zeit geben (Zeit kann variieren, als Facilitator:in beobachten, wie viele Menschen noch nachdenken und schreiben und wie viele darauf warten, dass endlich die nächste Anweisung kommt. Wenn der Großteil fertig ist, darf die nächste Aufgabe gegeben werden.)

»Suche dir jetzt aus den genannten Fähigkeiten zwei bis drei aus, die du für besonders wichtig hältst. Unterstreiche sie oder formuliere sie auf dem Blatt noch einmal kurz.

1 Minute Zeit geben.

»Nimm dir jetzt das 2. Blatt Papier, und schreibe auf: Was sind deine Träume, was möchtest du gerne tun und konntest es vielleicht noch nie tun? Wofür brennt dein Herz? Was gibt es Neues, was du gerne versuchen möchtest? Welche Aufgabe würde dich glücklich machen?«

3 Minuten Zeit geben (Zeit kann variieren, je nachdem, wie viele Menschen noch engagiert schreiben.)

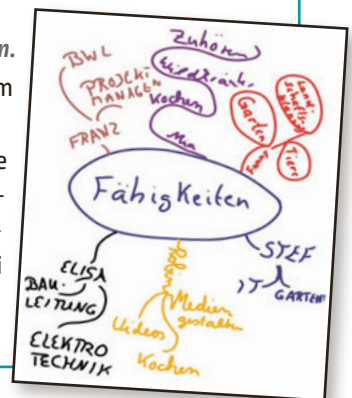
»Such dir auch aus dem, was du jetzt aufgeschrieben hast, zwei bis drei Punkte heraus, die dir besonders wichtig sind.«

1 Minute Zeit geben.

3. Landkarte der Fähigkeiten und Träume erstellen.

Im Plenum werden nun zwei Flipcharts in der Form einer Mindmap erstellt.

Auf das erste Flipchart schreibt man in die Mitte »Fähigkeiten«, und dann wird jede Person aufgefordert, auf die »Arme«, die aus dem Zentrum herausragen, jeweils ihren Namen und die zwei bis drei Fähigkeiten, die sie im vorigen Teil identifiziert hat, zu schreiben und kurz etwas dazu zu sagen.



Auf einem zweiten Flipchart werden die Träume gesammelt, welche die Menschen bis jetzt noch nicht realisiert haben und wo sie sich weiterentwickeln wollen. Auf diese Art erfährt die Gruppe in der Regel überraschend Neues über ihre Mitglieder.

Je nach Gruppensituation braucht es nun den Zwischenschritt »Identifizieren von benötigten Arbeitsgruppen«: Bei Bedarf wird jetzt zunächst identifiziert, welche Arbeitsgruppen notwendig sind.

Wenn es bereits eine Arbeitsgruppenstruktur gibt, kann im Prozess geprüft werden, ob Anpassungen sinnvoll sind.

4. Besetzen von Arbeitsgruppen

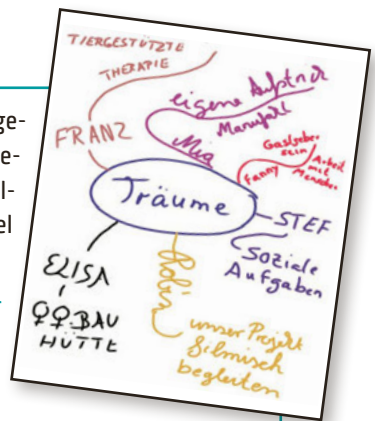
Dies geschieht im freien Dialog vor den Flipcharts. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass in jeder Arbeitsgruppe jemand ist, der oder die besondere Fähigkeiten in den Bereichen hat, die die Arbeitsgruppe benötigt. Diese sollte »Kordinator:in« der Arbeitsgruppe werden. Gleichzeitig sollten aber auch Menschen in die Gruppe kommen, für die die Arbeit etwas mit ihren Träumen zu tun hat, mit den Themen, in denen sie Neues lernen und sich weiterentwickeln wollen. Wenn ihnen die benötigten Kompetenzen fehlen, kommen sie als Unterstützer:innen und Lernende in diese Gruppe.

Es sollte darauf geachtet werden, dass Menschen nicht nur in die Bereiche hineingehen, in denen sie große Fähigkeiten haben, sondern dass sie bewusst auch in mindestens einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, die eher ihren Träumen entspricht und in denen sie Lernpotenzial haben.

5. Abschluss

Wenn die Arbeitsgruppen (neu) zusammengesetzt sind, dann sollte darauf geachtet werden, dass klar ist, wer zu einem ersten Treffen einlädt. Danach eine kurze Abschlussrunde zu der Frage:

»Wie war der Prozess für dich, und wie gehst du jetzt aus dem Treffen?«



Herkunft

<https://clips.gen-europe.org>